

2. Methodologie-Kolloquium

Mit „Problemen der Dialektik von Produktivkräften und Produktionsverhältnissen bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft“ befaßt sich das 2. Methodologie-Kolloquium Leipziger Philosophen und Politikologen, das am 23. Januar an der Karl-Marx-Universität stattfand.

Die Diskussionsgrundlage gab Prof. Dr. Friedrich (FMD). Er untersuchte, wie die Entwicklung der Produktivkraft der Arbeit, vor allem mit der beschleunigten Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die Veränderung der quantitativen Bestimmtheit und die qualitative Ausprägung der sozialistischen Produktionsverhältnisse bestimmend einwirkt. Des Weiteren ging er auf die Funktion dieser Verhältnisse als Entwicklungsform der Produktivkräfte ein.

In der Diskussion sprachen Prof. Dr. Bocher (FMD), Prof. Dr. Maiwald (Sektion Wirtschaftswissenschaften), Dr. Stölzer (Sektion Wirtschaftswissenschaften), Dr. Martin (Sektion Wirtschaftswissenschaften) und Dr. Rothe (FMD).

Spende für Kinder Kampuchea

(UZ) 300 Mark spendeten die Kolleginnen und Kollegen des Direktors für Kinder und Jugendberufshilfe für die Kinder Kampuchea und bewiesen damit erneut die Bereitschaft zur internationalen Solidarität.

Promotionen

Promotion B

Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften Dr. phil. A. Börner: Genesis und Evolution der antikolonialen Bewegung im Sudan (1919-1956) und ihre Einordnung in den Emanzipationskampf der arabischen Völker gegen die imperialistische Kolonialherrschaft.

Promotion A

Sektion Journalistik Jochen Schlievoigt, am 15. Februar, 10 Uhr, 701, Karl-Marx-Platz, 1. Obergeschoß, Raum 1: Das Foto in der Tageszeitung - Notwendigkeiten und Möglichkeiten seiner Anwendung unter besonderer Berücksichtigung der Bezirkszeitungen der SED.

Sektion Rechtswissenschaft

Karl-Heinz Czerwenka, am 8. Februar, 13.30 Uhr, in der Außenstelle Leipzig der Humboldt-Universität zu Berlin, 701 Leipzig, Lortzingstr. 16: Rechtsformen der Zusammenarbeit zwischen örtlichen Staatsorganen, Betrieben und anderen Erziehungsstätten im Prozeß der Berufsberatung und Berufsausbildung der Schüler und Lehrlinge.

Sektion Geschichte

Gisela Muntzschow: Das Verhältnis von politischem und moralischem Bewußtsein. Zur Dialektik von marxistischer Politik und Entwicklung des moralischen Bewußtseins beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft.

Sektion Journalistik

Christina Poppitz: Bürgerliche Auffassungen zur Propaganda und ihre Widerspiegelung in bürgerlichen Theorien zum Journalismus - dargestellt anhand der Auseinandersetzung mit der funktionalen Publizistik in der BRD.

Wenn ein Brief auf Reisen geht...



„Traitor, die Post ist da...“ Das könnten die fünf Kolleginnen der Poststelle der KMU dreimal täglich sagen. Wochensweise wird die Post geholt, früh und mittags mit dem Auto, gegen 9 Uhr per pedes mit dem Handwagen, wird dann gestempelt und in die 91 Postfächer sortiert. Nicht zu vergessen die 2 bis 4 Wagen voll Pakete, die dreimal wöchentlich die KMU erreichen. Auch etwa 500 bis 700 Briefe und Päckchen mit dem Absender KMU wollen ordnungsgemäß frankiert (pro Woche ergibt das 500 Mark Porto) und dreimal täglich zur Hauptpost gebracht werden. Zur Arbeit der fleißigen Postfrauen gehört auch die Bedienung der fünf Linien der Rohrpostanlage, für die die Poststelle zentraler Anlaufpunkt ist. Foto: UZ/Hunger

Intensivierung der Instandhaltung

Diplomarbeit untersucht Anforderungen an die Instandhaltung betriebstechnischer Anlagen

(UZ-Korr.) „Die Intensivierung der Instandhaltung im Hoch- und Fachschulwesen der DDR durch die bessere Nutzung des vorhandenen Arbeitsvermögens an den betriebstechnischen Abteilungen der KMU“ vorläufige Diplomarbeit, welche die Kollegen Frank Kießling und Jürgen Kluge, Abteilungsleiter Betriebstechnik Stadtmittelschule bzw. Medizin im Januar mit sehr gutem Erfolg an der Sektion Wirtschaftswissenschaften (WB) Arbeitswissenschaften verteidigten.

In dieser echten Gemeinschaftsarbeit unter der wissenschaftlichen Betreuung von Prof. Dr.-Ing. H. Bley und Dr. H. Ried untersuchen die Diplomanden die gegenwärtigen Bedingungen und die zukünftigen Anforderungen an die Instandhaltung der betriebstechnischen Anlagen der KMU. Hierbei handelt es sich um ein Gebiet, das bisher kaum wissenschaftlich bearbeitet wurde. In der Praxis zeigt sich, daß Erkenntnisse, die in der Industrie gewonnen wurden, nur teilweise und bedingt auf die Prozesse einer Un-

UZ sprach mit S. Petzold, Ltr. der Zentralmensa, zum Thema:

Veränderte Öffnungszeiten im Kleinen Restaurant

Kollegin Petzold, wie kam es zur Veränderung der Öffnungszeiten des „Kleinen Restaurants“?

Wir stehen z. Z. einigen Problemen gegenüber. Zum einen haben wir einen enorm hohen Krankenstand von etwa 17 Kolleginnen, darunter nicht nur Grippekranken. Zum anderen sind 8 Kolleginnen unseres Kollektivs durch Schwangerschaft bzw. Schwangerenurlaub nur bedingt oder nicht einsatzfähig. Einige nehmen ihren Resturlaub, einige sind an andere gastronomische Einrichtungen der KMU oder der Stadt übergewechselt. Mit den uns derzeit zur Verfügung stehenden Arbeitskräften können wir die Versorgung im bisherigen großen Umfang nicht

aufrecht erhalten. Wir mußten uns entscheiden, ob der Betrieb in der Studentenmensa oder im „Kleinen Restaurant“ eingeschränkt wird. Deshalb haben wir in Abstimmung mit der Universitätsleitung vorübergehend andere Öffnungszeiten für das „Kleine Restaurant“ festgelegt. Wir bitten dafür um Verständnis.

Wann kann der normale Betrieb wieder aufgenommen werden?

Wir hoffen, Mitte Februar die KMU-Angehörigen wieder wie bisher auch abends und an den Wochenenden in „Kleines Restaurant“ versorgen zu können. Ansonsten ist an den Wochenenden und am Abend die Zentralmensa geöffnet.

Kreisvorstand der DSF tagte

Am Dienstag, den 22. Januar 1980, fand eine Sitzung des Kreisvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft statt, auf der die Vorsitzende des Kreisvorstandes, Prof. Dr. Jutta Seidel, über die Erfüllung des Planes der politischen und kulturellen Massenarbeit für das Jahr 1979 berichtete.

Als Gast von der SED-Kreisleitung sprach Dr. Siegfried Gitter zu zwei Aspekten, die in der künftigen politisch-ideologischen Arbeit der Massenorganisationen zu berücksichtigen sind: die zunehmende Auseinandersetzung mit dem Imperialismus und die Forderung nach höherer Qualität und Effektivität der Arbeit. Seine Ausführungen wurden zugleich als Anregungen verstanden für die Verwirklichung der Vorhaben im Plan der politisch-kulturellen Massenarbeit 1980, den die Vorstandmitglieder beschlossen.

Dr. Wiese

Erforschung der Instituts-geschichte

Einen Beschluß zur weiteren Erforschung der Instituts-geschichte und zur Traditionspflege in den Jahren 1980 bis 1987 faßte die Parteilitung des Herder-Instituts. Darin werden die Schwerpunkte für die Forschung, für die Traditionspflege gegenüber Studierenden und Kursanten sowie für die Öffentlichkeitsarbeit fixiert und die Jubiläen in diesem Zeitraum ausgewiesen. Den Schwerpunkten sind konkrete Maßnahmen zugeordnet.

Die Parteilitung wird jährlich eine Berichterstattung des Direktors zum Stand der Erfüllung dieses beispielhaften Beschlusses entgegennehmen.

G. H.

Minister würdigte Leistungen

(UZ) Aus den Händen des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen, Prof. H.-J. Böhm, empfingen die Vertreter der über 120 Mitarbeiter der Zentralen Küchenbetriebe des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität kürzlich eine Anerkennungsprämie von 5000 Mark. Damit wurden die ausgezeichneten Leistungen der Mitarbeiter dieses Bereiches bei der Erfüllung der Pflichten im Hoch- und Fachschulbereich gewürdigt.

Neuerscheinung im Verlag für die Frau

„70 Jahre Internationaler Frauentag“ Herausgegeben von der Forschungsgemeinschaft „Geschichte des Kampfes der Arbeiterklasse um die Befreiung der Frau“ an der Pädagogischen Hochschule „Clara Zetkin“ Leipzig. 96 Seiten, 16 Tafeln, Bestell.-Nr. 672 055/6, DDR 8,80 Mark

1980 jährt sich zum 70. Male der Tag, an dem die Durchführung eines Internationalen Frauentages beschlossen wurde. In dieser Schrift werden die Entwicklungslinien des Internationalen Frauentages - seine Entstehung, sein Werden sowie seine Ausprägung - nachgezeichnet. Es wird gezeigt, wie der Internationale Frauentag zur weltweiten Popularität kam. Vor allem wird sichtbar, welchem positiven Einfluß seine alljährliche Durchführung auf die internationale Entwicklung, auf den Kampf um den Frieden, um Abrüstung und Entspannung, um ant imperialistische Solidarität und gesellschaftlichen Fortschritt ausübte, wie mit Aktionen um gleiche Rechte der Frauen gerungen wird.

Am Ergebnis wird gemessen

Ein erster wichtiger Schritt bei der Verwirklichung der Beschlüsse des 11. Plenums wurde in unserer Kreisparteiorganisation getan. In den GO und APO beschlossen die Genossen in den Mitgliederversammlungen Januar ihr Kampfprogramm zur Lösung der entscheidenden Aufgaben in Erziehung, Lehre, Forschung und medizinischer Betreuung. Kommen nun in diesen Zielstellungen die von der 11. Tagung geforderte höhere Qualität und Effektivität zum Ausdruck?

Zunächst muß unterstrichen werden, daß aus den beschlossenen Programmen das große Bemühen der Parteilösungen um ein neues Horngehen an die in ihrem Verantwortungsbereich liegenden Aufgaben deutlich wird. Zugleich muß aber auch gesagt werden, daß einige Kampfprogramme zu stark durch ein Aufzählen von Maßnahmen bzw. durch allgemeine (und damit unverbindliche Absichtserklärungen) geprägt werden. Gut beraten waren diejenigen Parteilösungen, die in ihren Plänen sich auf die entscheidenden Aufgaben in der politisch-ideologischen und wissenschaftlichen Arbeit konzentrierten, damit die Ansetzpunkte für einen anstrengenden Leistungszuwachs exakt bestimmen. Damit erreichten sie, daß das Kampfprogramm der Grundorganisation die parteimäßige Position zu den entscheidenden Zielstellungen widerspiegelt, wie es Genosse Erich Honecker in seiner Rede vor den 1. Kreissekretären formuliert.

Wenn nun in der Mehrheit der GO qualitativ neue Ziele formuliert wurden, so muß nun der Kampf um die konkrete Umsetzung der beschlossenen Kampfprogramme in der täglichen Arbeit erfolgen. Damit wird auch deutlich, daß die Auswertung der 11. Tagung mit der Annahme der Kampfprogramme keinesfalls abgeschlossen sein kann. Es gilt doch jetzt in den Parteigruppen für



jeden Genossen eine (und noch) seine konkrete und abschließende Aufgabe aus dem Programm der GO bzw. APO abzuleiten. Das erfordert, daß jedes Mitglied und jeder Kandidat seinen Platz im Auftrags- und seine Möglichkeiten bei der Verwirklichung der GO politisch begreifen und erkennen muß. Somit muß nun aus dem hohen Bekenntnis die eigene Tätigkeit erwachsen, ohne daß dabei die 11. Plenum gesetzten Maßstäbe verlassen werden. All das erhöht natürlich die Verantwortung der Parteilösungen aller gewählten Parteilösungen. Es ist daher nur der Fall, wenn die Parteilösungen neue Anforderungen an den Niveau der politisch-ideologischen Arbeit verlangt sind und diese die vorbildliche Wirkung der Arbeit bewirken. Es ist daher nur der Fall, wenn die Parteilösungen die persönlichen Gespräche mit den Genossen entsprechend dem Beschlusse des ZK über die Konkrete Parteilösungen und die entsprechenden Registrierungen der Mitglieder und Kandidaten in der Diskussion über den persönlichen Anteil jedes Einzelnen bei der Verwirklichung unserer Politik ergreifen werden. Die wichtigste Etappe der Umsetzung der Beschlüsse des 11. Plenums in der täglichen Arbeit ist die Keinen-Millimeter-Abweichten der Maßnahmen dieser Tagung aber noch vor uns. Und es ist die Aufgabe der Parteilösungen, die Beschlüsse des ZK über die Umsetzung dieser Beschlüsse in der täglichen Arbeit zu gewährleisten.

Äthiopische Studenten verurteilen Hetzkampagne

Die fortschrittlichen Kräfte der Welt bekräftigen angesichts der imperialistischen Massenmedien geführten zügellosen Hetzkampagne die Solidarität und uneingeschränkte Unterstützung für die afghanische Volksrevolution. In einem Brief der Union der äthiopischen Studenten der DDR heißt es:

Die Union der äthiopischen Studenten in der DDR hat die gegenwärtige politische Situation in Afghanistan diskutiert und erklärt deshalb ihre volle und uneingeschränkte Unterstützung für die afghanische Revolution vom April 1978 und für die legitimen Maßnahmen, die vom Lande selbst und von anderen internationalen friedliebenden Kräften durchgeführt werden, um die aggressiven Manöver des Imperialismus, der chinesischen Hegemonisten und der Reaktion außerhalb und in Afghanistan abzuwehren.

Wie alle Revolutionen in Afrika, Asien und Lateinamerika stand auch die afghanische Revolution aggressiven und subversiven Provokationen gegenüber, die vom USA-Imperialismus in Zusammenarbeit mit dem chinesischen Hegemonismus und anderen reaktionären Kräften organisiert waren. Das Volk und die Regierung Afghanistans haben die Regierungen befremdeter sozialistischer Länder, wie z. B. die UdSSR, um Hilfe ersucht, damit sie die äußeren Angriffe des Imperialismus abwehren können. Sie nahmen die souveränen Rechte wahr, die ihnen laut Artikel 51 der UNO-Charta zugebilligt wurden.

Als z. B. die expansionistische Regime in Somalia unter Nichtachtung und Bruch der UNO-Charta offen eine Aggression gegen die revolutionäre

Union Äthiopiens startete, die die imperialistischen Kräfte damals ergreifen mußten, um die imperialistischen Geschicke zu verhindern, die die nationale Integrität, die Souveränität und die Revolution zu gefährden.

Das legitime Recht des Volkes Afghanistans unter der Führung der revolutionären Partei der Arbeiter und Bauern die Revolution mit aller Kraft zu verteidigen - einschließlich der Hilfe seitens der UdSSR, die freundschaftlichen Nachbarstaaten in keiner Weise in Frage gestellt werden.

Darum rufen wir alle fortschrittlichen und demokratischen Kräfte der Welt zu koordinierten Aktionen der Solidarität und unserer Unterstützung für die Revolutionen für Unabhängigkeit, Frieden und Demokratie in Afghanistan.

Lang lebe der proletarische Internationalismus!

Nieder mit dem Imperialismus und seinen Handlangern! Sozialismus und Proletariat blühen!

Testaye Berhe, Vorsitzender

UZ Redaktionskollegium: Dr. Peter Viertel (verantwortlicher Redakteur), Helmut Rosen (stv. verantwortl. Redakteur), Gudrun Schauliak (Redakteur), Dr. Günter Filippiak, Dr. Gert Friedrich, Dr. Ulrich Heß, Dr. Günter Katsch, Dr. Wolfgang Kleinwächter, Gerhard Mathow, Dr. Hans-Jörg Müller, Jochen Schlievoigt, Dr. Karl-Heinz Schröder, Prof. Dr. Wolfgang Weller. Anschrift der Redaktion: 701 Leipzig, Ritterstr. 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 11 97 450/460. Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Dunder“ III 18 138, Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenznummer 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5629-32 530 000 bei der Sparkasse Leipzig. Einzelpreis: 15 Pfennig. 24 Jahrgänge erscheinen wöchentlich.

UZ sport logo with a running figure and the text 'UZ sport'.

Nicht rosten im Winter Abenteuer Marathonlauf, OL und TT-Turnier

Vor einem Jahr gewann das KMU-Team Fischer/Heilfort/Hünich den 1. Berliner Mannschaftsmarathonlauf (Siehe UZ Nr. 07/79). Die Berliner hatten dieses Jahr mit Lorenz/Krüger/Bender starke Leute aufgebaut. Sie machten Tempo - wie im Vorjahr - und hielten durch! Da half unsere Mannschaft mit Fischer/Knies/Hünich auch kein Endspurt mehr. Wir mußten uns mit dem zweiten Platz begnügen. Am Ende waren wir sehr froh, daß wir die dicht auf dicht folgenden Gegner - es waren 22 Mannschaften gestart - es wiederhalten konnten und nicht mit einem schlechterem Platz vorlieb nehmen mußten. An diesem Lauf nahmen auch viele beliebte und ältere Sportfreunde teil. Er ist - in jedem Jahr im Januar ausgetragen - eine gute Gelegenheit, das Abenteuer MARATHONLAUF das erste Mal zu wagen! Dr. Goltert

Bezirksstudentenmeisterschaften im Orientierungslauf statt. 100 Studentinnen und Studenten orientierten sich an diesem Januartage mit der Taschenlampe und einer OL-Spezialkarte im Connewitz Holz, um ihre Bezirksstudentenmeister im Nacht-Orientierungslauf zu ermitteln. Ergebnisse: Damen: (41 Damen): 1. Fleck, Gudrun, KMU/TV III, 47:13 min; 2. Mäder, Eva, KMU/TV III, 47:36 min; 3. Seidel, Sonja, KMU/TV II, 48:10 min; 4. Somogyi, Silke, TH Leipzig, 48:12 min; 5. Simon, Anneliese, KMU/TV II, 48:40 min; 6. Geißler, Sabine, KMU/TV III, 58:47 min. Herren: 1. Grieger, Michael, TH Leipzig, 33:33 min; 2. Bätzold, Lutz, TH Leipzig, 34:05 min; 3. Tröger, Roland, KMU/TV II, 36:32 min; 4. Beyer, Jens-Uwe, KMU/TV II, 37:02 min; 5. Fischer, Jürgen, TH Leipzig, 38:02 min; 6. Herr, Rainer, KMU/TV II, 38:56 min. Die nächste Bezirksstudentenmeisterschaft im Stadtplan-Orientierungslauf findet am 28. Februar 1980 (Sportplatz Teichstr.) statt. H.-J. Noack

Am 5. und 6. Dezember wurden unter der Leitung der HSG KMU und der Fachgruppe Studentensport die Meisterschaften der Direktstudenten der KMU erstmals in der Sportart Tischtennis durchgeführt. Bei den Damen dominierten erwartungsgemäß die Oberligaspielerinnen Heike Bormann und Ellen Stöbel, während die HSG-Spielerinnen Karin Gnielka und Gisela Timmler erstaunlicherweise sehr gut mithalten und über die späteren Finalistinnen sogar Satzgewinne verbuchen konnten. Bei den Männern setzte sich Liga-Spieler Sablitzki mit nur einem Satzverlust (gegen Pohl) durch und bezwang im Finale den immer stärker ausspielenden Bauer mit 2:0. Platzierungen: Damen Einzel: 1. Heike Bormann (Wiw); 2. Ellen Stöbel (TAS); 3. Karin Gnielka (Phil/WK). Herren Einzel: 1. Gert Fischer (Phil/WK); 2. Arndt Beyer (Wiw); 3. Detlef Pohl (Journ).

Damen-Doppel: 1. Bormann/Stöbel (Wiw/TAS); 2. Gnielka/Schlöter (Phil/WK); 3. Schöler/Stephan (TV/TV); 2. Biedermann (Ge/De). Herren-Doppel: 1. Bormann/Stöbel (Wiw/TAS); 2. Biedermann/Schlöter (Phil/WK); 3. Gnielka/Stephan (TV/TV). Mixed-Doppel: 1. Bormann/Schlöter (Wiw/Phil/WK); 2. Gnielka/Stephan (Phil/WK); 3. Gnielka/Stephan (Phil/WK/Wiw). Die ersten drei des Herren-Doppels und die ersten fünf der Damen-Doppels qualifizierten sich zu den DDR-Studentenmeisterschaften im April in Oranienburg. Wir wünschen allen Teilnehmern bei diesem Sommerfest einen erfolgreichen Verlauf.